

Konzept zur Berlin-Fahrt des Rhein-Gymnasiums

Die Stufenfahrt der 10ten Klassen nach Berlin mit historisch-politischem Schwerpunkt unter der Verantwortung der Fachschaft Politik und Geschichte ist seit mehr als fünfundzwanzig Jahren Teil unseres Schulprogramms. Nirgendwo wird die bewegte Geschichte des 20. Jahrhunderts unseres Landes greifbarer als in Berlin. So nehmen die drei Studientage der Jahrgangsstufe 10 zum einen ganz dezidiert die Gräueltaten der deutschen Diktaturen und die deutsche Teilung in den Blick, aber auch die lebendige heutige Demokratie durch Besuch des Deutschen Bundestages als Kontrapunkt. Diese Fahrt bietet so eine einzigartige Möglichkeit für Schüler*innen, das politische Zentrum Deutschlands zu erkunden und dabei die theoretischen Kenntnisse aus dem Unterricht in Geschichte und Politik in der Praxis zu erleben. Die dreitägige Berlinfahrt des Rhein-Gymnasiums beinhaltet hierbei **drei Schwerpunkte**:

So gibt der **obligatorische Besuch des Bundestages** den Schüler*innen Einblicke in die parlamentarische Arbeit und die politischen Entscheidungsprozesse auf Bundesebene. Hier können sie im Rahmen einer authentischen Demokratieerziehung zum Beispiel an einer Plenarsitzung teilnehmen oder an einer Führung durch das Parlamentsgebäude, um so die Funktionsweise der deutschen Legislative zu verstehen und Einblicke in die politische Praxis zu gewinnen. Die Schüler*innen erhalten zum dem die Gelegenheit dem Bundestagsabgeordneten ihres Wahlkreises in den Diskurs zu gehen und Fragen zu allgemeinen Entscheidungsprozessen sowie auch zu aktuellen Themen zu stellen. Ein Kuppelbesuch des Reichstagsgebäudes rundet den Besuch ab und soll den Schüler*innen den bereits in der Architektur offenen Charakter des Bundestages vermitteln.

Ein weiterer Fixpunkt der Fahrt ist ein **Besuch der Gedenkstätte Sachsenhausen**, welcher im Politik- und Geschichtsunterricht vorbereitet wird. Der Besuch der Gedenkstätte Sachsenhausen dient vor allem zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus. Die Schüler*innen sollen die Geschichte des Lagers kennenlernen und sich mit den Gräueltaten der Vergangenheit auseinandersetzen. Ziel ist es, das Leid der Verfolgten zu würdigen und den Schüler*innen eine emotionale wie intellektuelle Konfrontation mit der NS-Vergangenheit zu ermöglichen, die Verbrechen des NS-Regimes zu verstehen und die Bedeutung von Demokratie und Menschenrechten zu vermitteln. Dieser Besuch bietet auch die Möglichkeit, über die Bedeutung von Toleranz, Vielfalt und demokratischen Werten zu reflektieren und historische Ereignisse mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu verknüpfen. Ergänzt wird dies auch durch eine Führung auf der zentralen Gedenkstätte für die ermordeten Juden in der Nähe des Brandenburger Tores.

Der dritte Schwerpunkt ist eine dreistündig geführte **Berlin-Rundfahrt** mit dem Bus, wobei hier die wechselhafte Historie und die politische und auch die architektonische Vielfalt und herausragende Bedeutung der Stadt Berlin deutlich werden soll. In diesem Rahmen legt die Busführung auch einen Schwerpunkt auf einen Besuch der **Gedenkstätte Berliner Mauer** an der Bernauer Straße als einen zentralen Erinnerungsort der deutschen Teilung. Die Schüler*innen sollen hierbei die Geschichte der deutschen Teilung und des Kalten Krieges authentisch erleben. Sie bietet mit ihren Außenausstellungen auf dem ehemaligen Grenzstreifen und dem Dokumentationszentrum einen umfassenden Einblick in das Leben während der Teilung, die Auswirkungen auf die Menschen und die historische Bedeutung des Mauerbaus und -falls.

Zusätzlich können die Schüler*innen in den Freizeiten vom vielfältigen kulturellen Angebot Berlins profitieren (u.a. diverse Museen und Ausstellungen). Hierzu erhalten sie in der Vorbereitung Tipps der Politik- und Geschichtslehrer*innen. Zudem bietet das Rhein-Gymnasium den Schüler*innen aus jahrelangen Erfahrungen und aus pädagogischer Verantwortung am zweiten Abend ein preiswertes kulturelles Abendprogramm an, welches mit Ihnen im Vorlauf der Fahrt abgesprochen wird.

Anhang: Konkrete Planung der Berlin-Fahrt und konzeptionelle Begründung für eine dreitägige Fahrt

Geplante Berlinfahrt 2026 (Programm)

Mittwoch 28.01.2026	Donnerstag 29.01. 2026	Freitag 30.01.2026
Ab 5.45 Uhr Polizei-Kontrolle Ab 6.00 Uhr Treffen zum Verladen des Gepäcks; ca. 6:30 Uhr Abfahrt ab Lidl-Parkplatz Düsseldorfer Straße	Frühstück um 7.45 Uhr	Frühstück um 7.30 Uhr 8.30Uhr Räumen der Zimmer und Gepäckverladung
Ankunft in Berlin ca. 15.30h; Zimmerbelegung	Stadtrundfahrt von 9.00 – 12.00 Uhr in unseren Bussen inkl. Besuch der Mauer-gedenkstätte Bernauer Straße	Ca. 9.00 Fahrt nach Oranienburg zur Gedenkstätte Sachsenhausen
Bundestagsbesuch (bitte in angemessener Kleidung; nicht in Jogging-Hosen etc.!) 16 Uhr: Sammeln am Paul-Löbe-Haus neben dem Bundestag 16.30 Uhr: Essen bzw. Imbiss im Besucherrestaurant des Paul-Löbe-Hauses (Abgeordnetenhaus neben dem Reichstagsgebäude) 17.15 Anmeldung bei Bundestag Treffen am linken Eingang des Westportals des Reichstagsgebäudes 18.00 Uhr: Vortrag im Plenarsaal des Bundestages 19.00 Uhr Gespräch im Reichtags-Gebäude Raum D1 und D2	14.00- 15.15. Uhr Führung Holocaust-Denkmal in vier Gruppen (je zwei um 14.00Uhr und zwei um 14.30 Uhr) Dauer ca. 45. Minuten	10.00 -12.00 Uhr: Führung in vier Gruppen im ehemaligen Konzentrationslager Sachsenhausen /Oranienburg (Dauer ca. 2 Stunden)
	Ab ca. 15.00 Uhr eigene Freizeitgestaltung der SuS (Vorbereitung für Ausflugtipps im Politikunterricht)	Ca. 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr Mittagspause, Freizeit Verpflegung für die Rückfahrt besorgen!
anschl. Besuch der Kuppel des Reichstagsgebäudes	18.15 Uhr Abendessen im Gästehaus (Aufbruch gegen ca. 19 Uhr zur Kulturveranstaltung)	13.00 Uhr Rückfahrt nach Köln

Gang zum Hauptbahnhof und Rückkehr zum Gästehaus	geplant: ab ca. 20 Uhr Kulturveranstaltung (z.B. Kino, mit Gang zum Reichstagsgebäude und Brandenburger Tor)	Ankunft gegen ca. 20.00 Uhr am Lidl-Parkplatz an der Düsseldorfer Straße
--	--	---

Wir freuen uns sehr auf die Fahrt mit Euch, das Berlin-Team:

Herr Küppers, , Herr Reinhardt, Frau Rudolf, Herr Jung, Herr Reinartz (Ref.) und Frau Thier (Ref.)

Anhang: Gründe für die 3-tägige Fahrt:

1. Die Einpassung von Mittwoch bis Freitag in das 6-Tage- Busschema der IBS, das als Busunternehmen seit Jahren das bei weitem das günstigste Angebot macht, würde bei mind. einem Tag länger nicht mehr funktionieren, so dass die Busse exponentiell teurer werden. Nach Auskunft des IBS als Vergleich: 6.500 für 100 SuS bei drei Tagen im Jahr 2026 (aktuelles Angebot), dies würde bei einer viertägigen Fahrt 2.000 Euro pro Bus teurer werden, bedeutet also: ca. 10.500 Euro alleine für die Busfahrt.
2. Auch bei der Unterkunft (Martas Jugendgästehaus Hauptbahnhof) wären die günstigen Konditionen, die wir bekommen, weil wir schon seit 25 Jahren dort gastieren in Frage gestellt, wobei auch die Abendessenkosten doppelt zu veranschlagen wären (bei viertägiger Fahrt: statt ca. 1200 Euro, 2400 Euro). Konkret würde das für die aktuelle Fahrt im kommenden Jahr 2026 bedeuten: für die zweimalige Übernachtung zahlen wir ca. 7800 Euro, bei einer Nacht mehr würden ca. 4000 Euro (es gibt keine Freiplätze mehr) für eine Nacht anfallen, also insgesamt bei dreimaliger Übernachtung 11.800 Euro. (Es gibt sicherlich billigere Übernachtungsmöglichkeiten in Berlin, aber nicht eine mit dieser überragenden Lage und Standard, die überdies Sicherheit und Sauberkeit für unsere SuS bietet und das für eine Gruppe von 100 SuS)
3. Aus Erfahrungen von anderen Schulen, die kein Abendprogramm anbieten, dass SuS abends sich in diverse gefährliche Situationen begeben (könnten), bieten wir aus pädagogischer Verantwortung auf jeden Fall ein kulturelles Programm an (u.a. Kino, Kabarett, Musikveranstaltung, Theater). Der Kinobesuch für den ersten Abend kostet i.d.R. nur 7 Euro pro SuS, bei anderen Veranstaltungen ist mit deutlich mehr Kosten pro SuS zu rechnen. Hier wären also - bei einem Abend mehr- statt 700 Euro, mindestens noch einmal 1000 Euro mehr zu veranschlagen.
4. Die Berlin-Fahrt ist als etablierte politische Fahrt so konzipiert, dass sie es den SuS erlaubt, nach der teuren Skifahrt in der neunten Klasse wiederrum mit geringen Kosten (**170 Euro!**) eine gemeinsame Klassenfahrt in die Hauptstadt zu ermöglichen, ohne dass die Eltern finanziell überfordert würden. Eine ein- bis zweitägig längere Fahrt nach Berlin würde aber mindestens genauso teuer werden wie die Skifahrt. Damit würde aber das Konzept ad absurdum geführt. Zudem bekommen die SuS gerade wegen des geführten ambitionierten Programms einen hervorragenden Einblick in die geschichtliche und politische Bedeutung Berlins und dies ist das eigentliche Ziel der Berlin-Fahrt!